

Präventionskonzept am Otto-Hahn-Gymnasium (verabschiedet auf der Gesamtkonferenz am 25.02.2010)

Inhalt

	Vorwort	2
Baustein I	Maßnahmen zur Stärkung der Persönlichkeit	2
	1. 'Lions Quest' Jahrgang 5 – 8	2
	2. 'Fit for Life' Jahrgang 9	3
	3. Pädagogische Dienstbesprechung Jahrgang 5 – 10	3
	4. Integration neuer Schülerinnen und Schüler	3
Baustein II	Maßnahmen zur Suchtprävention	3
	1. Präventionstage Jahrgang 6 – 8	3
	2. Erlasslage zum Rauchverbot und zum Konsum alkoholischer Getränke	4
Baustein III	Maßnahmen zur Konfliktbewältigung	4
	1. Figurentheatertage Jahrgang 5 – 6	4
	2. Klassen- und Mobbingintervention Jahrgang 5 – 10	4
	3. Unterstützungsmaßnahmen für Jahrgang 5 – 10	4
	4. Einzelberatung	4
	5. Mediatorenausbildung Jahrgang 9	5
	6. Ausbildung von Bus-Scouts Jahrgang 8	5
	7. Zivilcourage Training Jahrgang 8	5
	8. Einheitliches Vorgehen bei Schlägereien	5
Baustein IV	Mobilitätskonzept	
	1. Verkehrssicherheitstraining Jahrgang 5	5
	2. Verkehrssicheres Fahrrad Jahrgang 6	5
	3. Fahrradüberprüfung	5
Baustein V	Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit	6
	1. Schülersgesundheit	6
	2. Lehrerergesundheit	6
	Anlagen	7
	Notfallplan	17

Vorwort

Schülerinnen und Schüler über Gefahren jeglicher Formen von Sucht und Gewalt aufzuklären und sie dagegen stark zu machen, gehört unstreitbar zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule. Am Otto-Hahn-Gymnasium liegt ein ganzheitliches Konzept vor, das diesem Auftrag sowohl durch Maßnahmen zur Stärkung der Persönlichkeit und zum Umgang mit Konflikten als auch durch Maßnahmen zur Suchtprävention Rechnung trägt. Ziel aller Maßnahmen ist die Förderung der Lebenskompetenz der jungen Menschen. Frühzeitig sollen alternative Handlungsmöglichkeiten zur Sucht und Gewalt vermittelt werden, die Schülerinnen und Schüler sollen für ihr Leben in der Gemeinschaft befähigt und gestärkt werden.

Der ganzheitliche Ansatz des Konzepts beinhaltet über diese grundlegenden Maßnahmen hinaus zusätzlich ein Verhaltenstraining in Bezug auf Verkehrssicherheit, um die Schülerinnen und Schüler systematisch vor weiteren Gefahren im Alltagsleben zu schützen. Maßnahmen zur Lehrer- und Schülergesundheits ergänzen das Konzept, da sie Voraussetzung für dauerhaft erfolgreiches Arbeiten und Zusammenleben in der Schule sind.

Der Notfallplan der Schule wird regelmäßig aktualisiert und bietet neben einem Verhaltenskatalog in Notfallsituationen Hinweise zu weiterführender Hilfe und Kontaktdaten zu Notfallseelsorgern der Schule.

Baustein I Maßnahmen zur Stärkung der Persönlichkeit

1. 'Lions Quest' Jahrgang 5 – 8

Für die Jahrgänge 5-8 besteht ein Konzept zur Stärkung der Persönlichkeit nach dem Trainingsprogramm Lions Quest. Die einzelnen Bausteine sind feste Bestandteile des Schulprogramms und werden in den Verfügungsstunden und an festliegenden Methoden- und Präventionstagen durchgeführt.

5. Klasse	<p>Teil 1: Ich und meine neue Gruppe</p> <ul style="list-style-type: none">• Wer bin ich? Wer sind die anderen? Umgang miteinander?• Voraussetzungen für vertrauensvolle und konstruktive Lernatmosphäre <p>Teil 2: Stärkung des Selbstvertrauens</p> <ul style="list-style-type: none">• Was ist Selbstvertrauen?• Wie kann man sein Selbstvertrauen stärken?• Eigene Stärken und Fähigkeiten ergründen
6. Klasse	<p>Teil 3: Mit Gefühlen umgehen</p> <ul style="list-style-type: none">• Eigene Gefühle wahr- und ernstnehmen und akzeptieren, ausdrücken• Umgang mit belastenden Situationen <p>Teil 4: Die Beziehungen zu meinen Freunden</p> <ul style="list-style-type: none">• Freundschaften aufbauen, weiterentwickeln und verbessern• Einfluss der Clique• Gruppendruck• Meinungsverschiedenheiten und Konflikte in der Gruppe lösen• Umgang mit Enttäuschung und Verlust
7. Klasse	<p>Teil 6: Es gibt Versuchungen: Entscheide dich</p> <ul style="list-style-type: none">• Verantwortung der eigenen Entscheidung: Lebensstil, Umgang mit dem eigenen Körper, berufliche Zukunft• Suchtmittel und Suchtverhalten
8. Klasse	<p>Teil 7: Ich weiß, was ich will</p> <ul style="list-style-type: none">• Träume und Hoffnungen• Ziele setzen, damit diese wahr werden

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Überlegung, Geduld, Selbstdisziplin |
|--|---|

2. 'Fit for Life' Jahrgang 9

Im 9. Jahrgang findet im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts ein Kurs statt, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen sozialen und beruflichen Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennen, reflektieren und weiterentwickeln können. Weiterhin werden Respekt vor anderen, das (gute) Benehmen und die Höflichkeit auf ihren Sinn oder Unsinn für die gegenseitige Achtung, ein gutes Miteinander und Zusammenleben für die Gesellschaft betrachtet, diskutiert und ausprobiert. Weitere Themenschwerpunkte befassen sich mit sozialen Themen und Problemen Jugendlicher dazu werden Praxiserkundungen durchgeführt.

1. Training sozialer Kompetenz für Jugendliche

- Motivation
- Kommunikation
- Beruf und Zukunft
- Fit für Konflikte
- Gefühle
- Selbstsicherheit
- Einfühlungsvermögen
- Körpersprache
- Lebensplanung
- Lob u. Kritik

2. Knigge heute

- Respekt vor anderen
- Höflichkeit
- Gutes Benehmen/ angemessene Kleidung in Theorie und Praxis

3. Umfelderkundung

- Erarbeitung sozialer Problemfelder
- Besuch soziale Einrichtungen (zu den erarbeiteten Problemfeldern)

3. Pädagogische Dienstbesprechungen

In den Jahrgängen 5 und 6 finden zweimal jährlich, in den Jahrgängen 7-10 einmal jährlich pädagogische Konferenzen statt, in denen die soziale Situation der Klasse und Probleme einzelner Schülerinnen und Schüler zur Sprache kommen. Aus den Erkenntnissen werden Maßnahmen zur Verbesserung der Klassensituation und zur Stärkung der einzelnen Schülerinnen und Schüler abgeleitet. (s. Anlage 1)

4. Integration neuer Schülerinnen und Schüler

Neue Schülerinnen und Schüler werden anhand eines Integrationsbogens in den ersten Wochen systematisch in die Lerngruppe integriert. (s. Anlage 2)

Baustein II Maßnahmen zur Suchtprävention

1. Präventionstage Jahrgang 6 - 8

Für die Jahrgänge 6 bis 8 finden jährlich Ende Januar Projekte zur Suchtprävention an zwei aufeinanderfolgenden Tagen statt. Die Inhalte wurden vom Präventionsausschuss vornehmlich aus den Basisbausteinen der Präventionsprogramme BASS, PIT (Prävention im Team) und Lions Quest zusammengestellt, so dass sich Lernsequenzen von etwa 3 Doppelstunden in der jeweiligen Klassenstufe ergeben. Schwerpunkt sind die Basisbausteine von BASS.

Die Inhalte sind so gewählt, dass sie sich nicht mit Lernsequenzen der Einzelfächer oder von Lions Quest überschneiden, diese aber tangieren können.

Die Präventionsprogramme BASS und PIT liegen als Ordner im Lehrerzimmer aus, so dass weitere Informationen und weitere Arbeit mit dem Material über die Präventionstage hinaus bei Bedarf möglich ist. (s. Anlage 3)

Jahrgang	Themen der Präventionstage
Jahrgang 6	Sucht – ‘Nein’ Sagen
Jahrgang 7	Wege in die Sucht – Rauchen, Alkohol
Jahrgang 8	Drogen und Kriminalität

2. Erlasslage zum Rauchverbot und zum Konsum alkoholischer Getränke

Laut Erlass „Rauchen und Konsum alkoholischer Getränke in der Schule“ (RdErl. d. MK v. 3.6.2005 - 23-82 114/5 (SVBI 7/2005 S.351) - VORIS 21069 -) sind das Rauchen und der Konsum alkoholischer Getränke im Schulgebäude und auf dem Schulgelände während schulischer Veranstaltungen sowie bei Schulveranstaltungen außerhalb der Schule verboten.

Bei Verstößen gegen das Rauch- und Alkoholverbot gibt es ein klares Vorgehen:

Werden Schüler oder Schülerinnen des OHG auf dem Schulgelände beim Rauchen angetroffen, meldet der betreffende Lehrer/ die Lehrerin mündlich oder schriftlich den Namen und die Klasse weiter an den Koordinator/die Koordinatorin Klasse 10/ 11. (siehe Meldung)

Diese verschickt einen ersten Mahnbrief an die Eltern. Sollte der Schüler/ die Schülerin noch einmal beim Rauchen angetroffen werden, muss er/ sie einen Putzdienst in der Schule ableisten. Dies ist seit Einführung des Rauchererlass erst zwei Mal geschehen.

Baustein III Maßnahmen zur Konfliktbewältigung

1. Figurentheatertage Jahrgang 5 – 6

Für die 5. und 6.Klassen findet regelmäßig ein Puppentheaterprogramm durch die Puppenbühne der Polizei Göttingen statt, in dem Ängste und Fragen zum Umgang mit Gewalt altersgerecht und thematisiert werden.

2. Klassen- und Mobbingintervention Jahrgang 5 – 10

Es gibt Klasseninterventionsteams, bestehend jeweils aus zwei Mitgliedern des BIG, des Beratungsteams am OHG, das bei Auftreten von klasseninternen Konflikten mit der jeweiligen Klasse nach einem spezifischen Modell zur Klassenintervention vorgeht. Im Falle von Mobbing arbeitet das Team mit allen Betroffenen intensiv an einer Offenlegung der verschiedenen Sichtweisen des Mobbingfalls und an der gemeinsamen Konfliktlösung. Dabei kooperiert das Team im Bedarfsfall eng mit den Fachlehrern/innen der jeweiligen Klasse und mit den Eltern zusammen.

3. Unterstützungsmaßnahmen für Jahrgang 5 – 10

Ein zweiköpfiges Beratungsteam des BIG steht aufsteigend ab Klasse 5 jeweils als Ansprechpartner für Eltern, Schüler/innen und Fachlehrer/innen der Klassen eines Jahrgangs zur Verfügung.

4. Einzelberatung

Die Beratungslehrerinnen und die Sozialpädagogin führen in besonderen Fällen von gesundheitlichen und psychosozialen Auffälligkeiten Gespräche mit den betroffenen Schülern/innen, Eltern und Lehrern/innen. Dabei arbeiten sie im Bedarfsfall eng mit entsprechenden außerschulischen Einrichtungen wie schulpsychologischem Dienst, Jugendamt, Erziehungsberatungsstellen, Polizei etc. zusammen.

5. Mediatorenausbildung Jahrgang 9

Im 9. Jahrgang findet im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts die Ausbildung von Streitschlichtern statt. (s. Anlage 4)

6. Ausbildung von Bus-Scouts

Damit der Schulweg für alle entspannt und sicher werden kann, bieten ausgebildete Trainer der Polizei Göttingen in Zusammenarbeit mit Trainern der GöVB und einer Beratungslehrerin dieser Schule für Fahrschüler und Fahrschülerinnen ein Training an, in dem die Bus-Scouts lernen, gefährliche Situationen in den Bussen und an den Bushaltestellen zu erkennen und zu entschärfen.

7. Zivilcourage Training

Im 8. Jahrgang werden Schüler/innen in ihrer Beziehungskompetenz geschult. Das Ziel des Trainings ist es, die Schüler/innen für die Voraussetzungen und konkreten Möglichkeiten der Zivilcourage in ihrem Alltag zu sensibilisieren und ihnen zu helfen, das eigene Verhaltensrepertoire zu erweitern. Es sollten Verhaltensweisen erlernt und Persönlichkeitseigenschaften gefördert werden, die die Entstehung und Eskalation von Gewalt- und Diskriminierung gegenüber möglichen Opfern verhindern können.

8. Einheitliches Vorgehen bei Schlägereien

Die Schule hat ein klares Konzept zum einheitlichen Vorgehen bei Verwicklungen von Schülerinnen und Schüler in Schlägereien, die durch grenzüberschreitende Gewaltanwendung gekennzeichnet sind. (s. Anlage 5)

Baustein IV Mobilitätskonzept

1. Verkehrssicherheitstraining Jahrgang 5

Im Fachunterricht Erdkunde wird in der 5. Klasse ein Einheit zum Thema „Mein neuer Schulweg“ durchgeführt, wobei der Aspekt Verkehrssicherheit ein wesentlicher Schwerpunkt ist.

In Kooperation mit dem ADAC und der Polizei wird einmal jährlich für die fünften Klassen das zweistündige Sicherheitstraining ´Achtung Auto´ absolviert. So findet für alle Schüler der Klassen 5 die vom ADAC durchgeführte Veranstaltung „Achtung Auto“ statt.

2. Aktion „Verkehrssicheres Fahrrad“

In der Klasse 6 wird im Herbst eines jeden Jahres in Kooperation mit der Polizei die Aktion das „verkehrssichere Fahrrad“ durchgeführt. Verkehrssichere Fahrräder werden mit der TÜV-Plakette ausgezeichnet.

Die Schule verständigt die Eltern, wenn Fahrräder nicht verkehrssicher sind und legt ihnen eine Mängeliste vor.

3. Fahrradüberprüfung

Anfang November werden jährlich die Fahrräder von allen mit Rädern zur Schule fahrenden Personen auf ihre Sicherheit getestet. Das Ergebnis wird den Eltern und den Kolleginnen und Kollegen anhand einer Mängeliste mitgeteilt.

Baustein V Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit

1. Schülersgesundheit

a) *Das Konzept 'Bewegte Schule'*

Das OHG ist 'Bewegte Schule'. Im Rahmen dieses Konzeptes wurde der Schulhof in großen Teilen zu einem bewegungsfördernden Spiel- und Bewegungsgelände umgestaltet. Weitere Maßnahmen der Umgestaltung sind für die Jahre 2010/2011 geplant.

Darüber hinaus werden in den Unterricht Bewegungspausen von ca. 3 bis 5 Minuten integriert. In dieser Zeit finden konzentrationsfördernde Bewegungsübungen statt.

Um die Bewegungspausen regelmäßig und fachgerecht in das Unterrichtsgeschehen zu integrieren, werden seit dem Schuljahr 2006/2007 Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen zu Bewegungslotsen ausgebildet, die mit Einwilligung der Lehrkraft selbständig und kompetent Bewegungspausen während des Unterrichts anleiten.

b) *Gesunde Ernährung*

In den 7. Klassen die Vorbereitung und Durchführung der fünftägigen Klassenfahrt auf das schuleigene Landschulheim 'Hoher Hagen' einen Baustein zum Thema 'Gesunde Ernährung', der in der Praxis umgesetzt wird, da sich die Schülerinnen und Schüler während ihres Aufenthaltes selbst versorgen.

c) *Gesundheitstage der 5. und 6. Klassen*

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt finden regelmäßig einmal im Jahr Gesundheits-Workshops für die 5. und 6. Klassen statt. Im Zentrum steht der Fit-Ess-Parcour.

d) *Stressprävention*

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-10 haben die Möglichkeit, im Rahmen einer AG ein Training zur Stressbewältigung zu absolvieren.

Für die Qualifikationsphase findet regelmäßig an mehreren Wochenenden ein Kursus zum Antistresstraining statt.

3. Lehrgesundheit

Es gibt einen Gesundheitsausschuss, der sich mit der Erstellung eines Gesundheitskonzeptes beschäftigt. Im Oktober 2009 wurde auf Anregung des Ausschusses das Kollegium zu seiner Einschätzung von Begünstigungs- und Belastungsfaktoren im Schulalltag befragt. Aus dem Ergebnis der Befragung sollen konkrete, umsetzbare Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet werden.

Im März 2010 findet erstmalig für Kolleginnen und Kollegen ein Wochenend-Workshop zum Umgang mit Belastungen und Stress statt.

Anlagen

Anlage 1: Durchführungsbogen pädagogische Konferenzen



Vorbereitung einer pädagogischen Dienstbesprechung

Klassenlehrer/in: _____ **Stellvertreter/in:** _____

Klasse: _____

Themen	Notizen über Auffälligkeiten in der Klasse	
<p>0. Organisatorisches</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitrahmen: 45 min / (60 min-5.Kl) - Hinweis auf vertraulichen Charakter - Protokollführer/in: 		
<p>1. Notenstand :</p> <p><u>„nur“ bei Auffälligkeiten ins Gespräch einbeziehen. (vgl. Pkt 4 - 7)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeitslisten sind vollständig und ergänzt durch mdl. Noten, Tests, Referate, etc. (GK3/06) • (evtl. mündliche Zensuren bei Fachlehrern/innen erfragen) 		
<p>2. Gesamtentwicklung der Klasse</p> <ul style="list-style-type: none"> • gibt es Veränderungen seit der vergangenen pädagogischen Dienstbesprechung? • waren vereinbarte Maßnahmen erfolgreich, hilfreich? • übernahmen Sus Ämter, Aufgaben bereitwillig?, gezwungenermaßen? in den einzelnen Fächern • Organisation der Klassenaktivitäten (Deko des Kl-Raums, Feiern, Ausflüge, usw.) • Trends, Entwicklungen, Phasen (Briefchen schreiben, o.Ä.) • Sitzplan <p>2b. Veränderungswünsche / -notwendigkeiten?</p> <p>3c. Vorgehensweisen?</p>		
<p>3a. Austausch über das Sozialverhalten in den einzelnen Fächern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Widerständen, Misserfolgen, Andersartigkeiten (Akzeptanz, Toleranz oder Ablehnung?) - Integration von neuen Schülern/innen, - Kritikfähigkeit, - Teamfähigkeit, - Einhalten von Regeln, - Hilfsbereitschaft, - Verständnis, - Konfliktfähigkeit, 		

- Rücksichtnahme,
- Empathie, usw.

3b. Austausch über bisherige Lehrerreaktionen auf negativ/positiv auffälliges Schülerverhalten

- Mitteilung über bisher eingesetzte Maßnahmen (Gespräche, Briefe an die Eltern, Lob/Strafen, Veränderung der Sitzordnung, u.Ä.) und deren Wirkung

3c. Veränderungswünsche / -notwendigkeiten?

- wer sollte beraten werden?

3d.) Vorgehensweisen?

- wie könnte die Beratung aussehen

4a. Austausch über das Arbeitsverhalten in den einzelnen Fächern

- Leistungsbereitschaft, Interesse an Neuem? Schwierigem? Vertiefungen?
- Gesprächsverhalten (aufmerksam zuhören, eingehen auf andere Beiträge, ausreden lassen, Vielfalt)
- Zuverlässigkeit (Einhalten von Fristen, Aufträgen, Zusagen)
- **Ausdauer**, (Ausführlichkeit von Hausaufgaben, von mündlichen Beiträgen) **Belastbarkeit, Konzentrationsfähigkeit**, Frustrationstoleranz
- Kreativität, (Inhalt, Methoden)
- Selbstständigkeit (Materialbeschaffung, Stillarbeit, Nacharbeiten, usw.)

4b. Austausch über Lehrerreaktionen auf negativ/positiv auffälliges Schülerverhalten

- Mitteilung von bisher eingesetzten Maßnahmen (Gespräche, Briefe an die Eltern, Veränderung der Sitzordnung, Lob/Strafen, u.Ä.) und deren Wirkung

4c. Veränderungswünsche / -notwendigkeiten?

- wer sollte gefördert / gefordert / beraten werden?

4d. Vorgehensweisen?

- wie könnte die Förderung / Forderung / Beratung aussehen?

5a. Austausch über die vermittelten Methoden in den jeweiligen Fächern

- erkennbare Schwächen / Erfolge?
- Vertiefung in weiteren Fächern möglich?

5b. Absprachen über Erweiterung der Methodenkompetenz im Verlauf des Schul-

<p><u>jahres</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in welchen Fächern? - welche Methoden? 	
<p>6a. Austausch über Sorgen/Wünsche der Eltern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheit / Absentismus / Entschuldigungen/ Beurlaubungen - Unterrichtsmethoden - Unterrichtsinhalte - Hausaufgaben - Gewicht der Schultaschen <p>6b. Absprachen</p>	
<p>7. weitere Beobachtungen/Erfahrungen der Grundschullehrer/innen</p>	
<p>8. Verschiedenes</p>	

Anlage 2: Integration neuer Schülerinnen und Schüler

Betr.: Ansprechpartner(in) / Begleiter(in) / Helfer(in) (in den ersten 3 Wochen)

Ansprechpartner/in _____ für

Name, Vorname

den/die **neue/n Schüler/in** _____

Name, Vorname

Klasse

Klassenlehrer/in

Die Aufgaben des(r) Ansprechpartners(in)

Bitte nach Erfüllung einer Aufgabe abzeichnen (Unterschrift) und nach Erfüllung aller Aufgaben zurück an den(die) Klassenlehrer(in). Danke!

		Unterschrift
1.	Jede(n) Fachlehrer(in) vor seiner/ihrer Unterrichtsstunde dem neuen Schüler vorstellen. (Fragen beantwortet der/die Neue selbst.)	
2.	Die Klassensprecher(innen), Jahrgangsvetreter(innen) vorstellen	
3.	Den Stundenplan erklären, abschreiben (Lehrerkürzel dabei auch als Namen ausschreiben!)	
4.	Alle Pausenhöfe zeigen und erklären.	
5.	Rundgang durch alle Trakte (A,B,C..., Pausenhallen, Beratungszimmer, Schließfächerabteilungen)	
6.	Den Vertretungsplan erklären (Abkürzungen, Lehrerkürzel, usw.)	
7.	Die Computerräume zeigen und erklären (anhand der Homepage die Punkte: Aktuelles, Schülervertretung, Lehrer/innen kommentieren)	
8.	Die Info-Poster vom BIG OHG erklären	
9.	Herrn Dreykluft nach dem Passwort für den Zugang zum Computer fragen	
10.	Herrn Elsinghorst um die Erstellung eines Schülersausweises bitten	
11.	Die Schulbibliothek zeigen und die Ausleihe kurz erklären	
12.	Bei der Bücherausleihe bei Herrn Elsinghorst behilflich sein.	
13.	Die Namen der Hausmeister und ihren Raum zeigen, Fundsachenstelle, Kreide, usw. erklären	
14.	Die Essensausgabe zeigen und erklären (Essensbestellung über Automaten oder Internet, Ausgabzeiten, Menü,...)	
15.	zukünftige Halbjahrestermine in einen Kalender eintragen lassen: Klassenarbeiten, Elternsprechtag, Zeugnisse, Tag der off. Tür usw.	
16.	Mappen und Hefte aus dem laufenden Schuljahr von jedem Fach dem/der neuen Schüler(in) ausleihen	
17.	Fragen zu den einzelnen Fächern (Mappen) beantworten (besondere Materialanschaffungen, Buchempfehlungen mitteilen)	
18.	Von den bisherigen Aktivitäten in der Klasse (z.B. anhand des selbst geschriebenen „Klassenbuches“) berichten	
19.	Offene Fragen an den Klassenlehrer/in notieren und weitergeben (evtl. zu der Hausordnung, den Fahrkarten, der Klassentelefonliste, ...)	

Anlage 3: Ablauf der Präventionstage

Ablaufplan Klasse 6 : Sucht – Nein-Sagen

1./2. Stunde	Sucht und ihre Ursachen 1) Einführungsspiel „Was bin ich für eine Sucht?“ 2) Vom Gebrauch zur Abhängigkeit 3) Alltägliche Suchtmittel, „Suchty“
3. Stunde	Gruppendruck 4) Spiel „Den König küren“; Rollenspiel Gruppendruck
4. Stunde	Nein-Sagen-Können 5) Partnerspiel Ja-Nein,
5./6. Stunde	6) Rollenspiel „Gruppendruck widerstehen können“ 7) Drill-Training und Kettenübung „Schneller Kopf“ 8) Nichtraucherbuttons entwerfen

Pausenzeiten können flexibel gehandhabt werden; die Zeitangaben verstehen sich als Richtwerte

Material (Die Angaben beziehen sich auf eine Klassengröße von 32 Schülern):

1)	Leere Kärtchen ca. DinA6 Worte mit „-süchtig“ (M1a-d) Tesa-Krepp*	je 1 x pro Klasse (auf DinA3 vergrößert kopieren und zerschneiden)
2)	OHP-Folie „Phasen zur Abhängigkeit“ (M2)	1 x pro Klasse
3)	Tabelle „Suchtmittel“ (M3), Tesa-Krepp*, 96 Klebepunkte*, Tapetenrolle* Filzstifte (durch SuS mitbringen lassen)	1 x pro Klasse auf DinA3 kopieren und an T heften
4)	Rollenkärtchen (M4) 1 Teller mit Chips*	4 x pro Klasse kopieren und zerschneiden
5)	L-Info „Sechs Arten einer selbstsicheren Ablehnung“ (M5a) „Rollenbeschreibungen Nein-Sagen“ (M5b)	1 x pro Klasse kopieren und zerschneiden
6)	OHP-Folie Cartoon (M6a) und AB Cartoon (M6b)	1 x pro Klasse 8 x pro Klasse kopieren
7)	L-Info „Drill-Training“ (M7) 1 Softball o.ä.	
8)	runde , bunte Karten* (Vorlage M8 auf farbiges Papier kopieren) Filzstifte, Schere (durch SuS mitbringen lassen)	4 x pro Klasse
	Material für die Gruppeneinteilung in 8 Gruppen (z.B. zerschnittene Postkarten, Kartenspiel...)	

Die Materialien liegen als Kopiervorlage in der Ihnen ausgehändigten Mappe
Materialien, die mit * gekennzeichnet sind, müssen Sie noch besorgen

Ablaufplan Klasse 7: Wege in die Sucht – Rauchen, Alkohol

1./2. Stunde	Sucht und ihre Ursachen 1) Brainstorming und kurzer LV „Was ist Sucht?“, 2) Suchtsack 3) Suchtspektrum 4) AB/Spontanspiel Stressbewältigung/Mauer gegen Sucht
3. Stunde	5) Song: Grönemeyer „Alkohol“, 6) Sucht hat immer eine Geschichte
4. Stunde	Weg in die Sucht 7) Phasen in die Abhängigkeit (Probieren, Genuss, Gewöhnung, Abhängigkeit), 8) Spielsituationen nach der IKEA-Methode
5./6. Stunde	9) Antirauch-/Antialkoholposter

Material(Die Angaben beziehen sich auf eine Klassengröße von 32 Schülern):

1)	L-Infos „Was ist Sucht“ (M1a) und OHP-Folie (M1b)	1 x pro Klasse
2)	Suchtsack* (Sack oder große Tüte mit z.B. Handy, Süßigkeiten, CD, Zigarettenschachtel, Flasche Bier oder Wein, Fernsehzeitung, Seife, Klebstoff, Einkaufstüte, Medikament ...)	1 x pro Klasse
3)	OHP-Folie „Suchtspektrum (M3)	1 x pro Klasse
4)	AB „Wenn ich traurig bin“ (M4a) oder „Satzanfänge“ (4b) OHP-Folie „Mein innerer Tank“ (4c) leere A4-Blätter* oder AB „Tankstellen“ (4d)	32 x pro Klasse 1 x pro Klasse Softball o.ä. 1 x pro Klasse 32 x pro Klasse
5)	CD Grönemeyer „Alkohol“ mit L-Info Liedtext (M5) CD-Spieler	1 x pro Klasse
6)	AB „Ludwigs Geschichte“ (M6)	6 x pro Klasse
7)	OHP-Folie „Phasen zur Abhängigkeit“ (M7a) OHP-Folie „Süchtige nach Art der Drogen“ (M7b)	1 x pro Klasse
8)	OHP-Folie „IKEA-Methode“ (M8a) Situationskarten Spielszenen (IKEA-Methode) (M8b) oder AB „IKEA in der Praxis“ (M8c) Evt. Ergänzung: L-Info „Arten der selbstsicheren Ablehnung“ (M8d)	1 x pro Klasse 8 x pro Klasse
9)	Infos „Tabak“(M9a,b) und „Alkohol“ (M9d,e) AB „Tabak“ (M9c) und „Alkohol“ (M9f) Plakatkarton*, Stifte (durch SuS mitbringen lassen)	Je 4 x pro Klasse 4 x pro Klasse
	Material für die Gruppeneinteilung in 6 oder 8 Gruppen (z.B. Smarties, zerschnittene Postkarten, Kartenspiel...)	

Die Materialien liegen als Kopiervorlage in der Ihnen ausgehändigten Mappe
Materialien, die mit * gekennzeichnet sind, müssen Sie noch besorgen

Ablaufplan Klasse 8

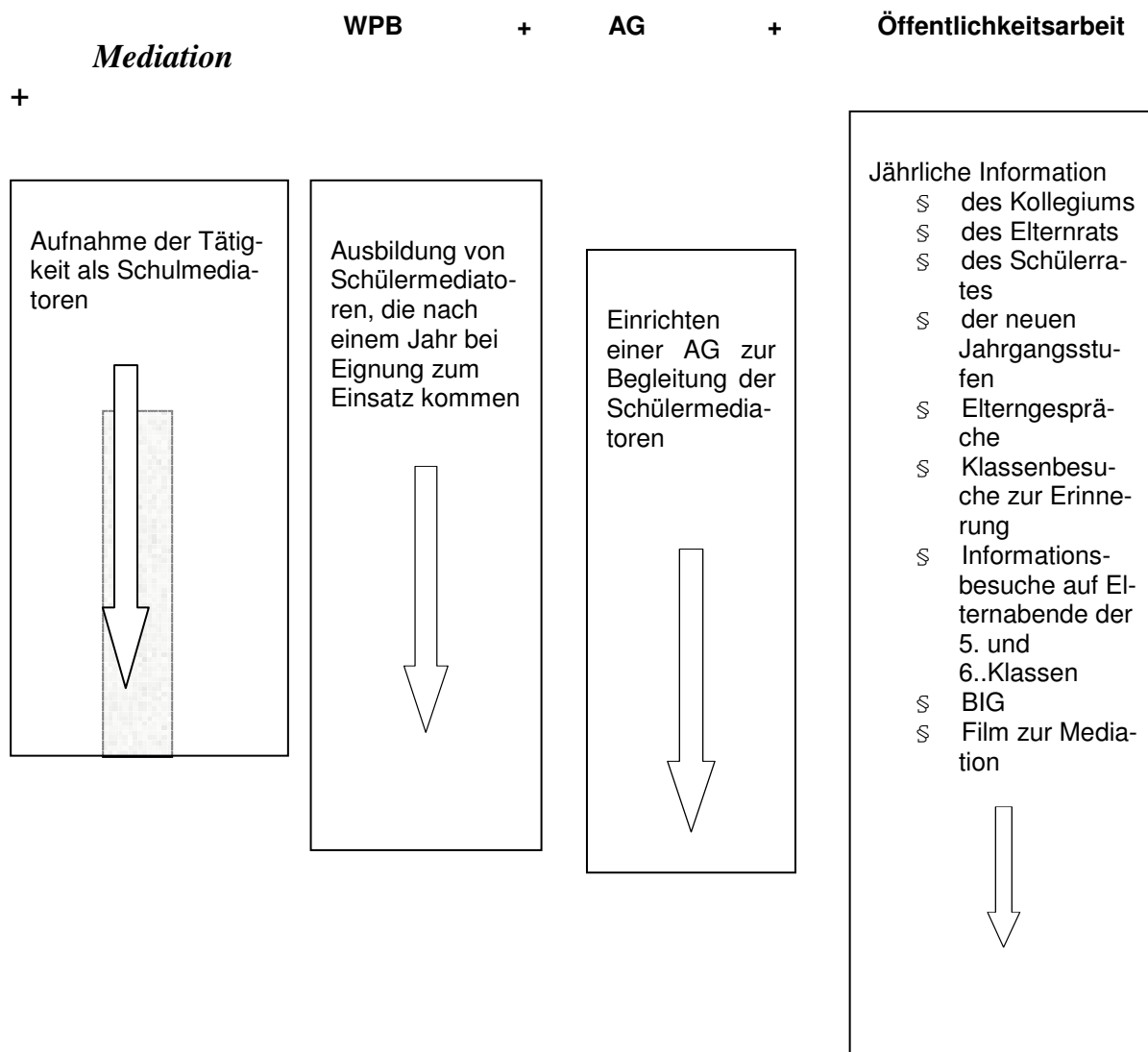
Mi 4. Stunde	1) Thesen zum Drogenkonsum (M1) Gruppenauftrag (ca. 5er Gruppen): Diskutiert die Thesen in der Gruppe und einigt euch auf ein Ergebnis (Stimmt / stimmt teilweise / stimmt nicht), mit Begründung
--------------	---

	Sammelt weitere Fragen an die Polizei
Mi 5./6. Stunde	2) Polizei: 3 Beamte (8A, 8B, 8C: Mi 11:30 - 13:00 Uhr; 8D, 8E, 8M: Do 7:55 – 9:25 Uhr) Für die Klassen 8D, 8E, 8M werden die Themen von Do 1./2. Stunde in diese Doppelstunde vorgezogen
Do 1. Stunde	3) "Die Faszination der Partydroge" Phase 1 (25') 4) Informationen über Suchtmittel in der Gruppe durchlesen: - Ecstasy (M4a) - Medikamente (M4b) 6 Gruppen á 5 Personen, 20' Lese-phase
Do 2. Stunde	Herausarbeiten der wichtigsten Informationen zu den Kategorien und Aufschreiben (15') Berichtphase (evt. als Gruppenpuzzle??)
Do 3. Stunde	5) Gestaltung eines Plakats "Weshalb ich drogenfrei leben möchte!" (45') Feedback (10'; methodisch: Gesprächskreis, Karten): - Welche Informationen waren für mich besonders wichtig? - Was hat mich besonders berührt? - Was hätte ich mir noch gewünscht? - Welche Auswirkungen hat das für mich

Material (Die Angaben beziehen sich auf eine Klassengröße von 32 Schülern):

OHP-Folie mit Thesen zum Drogenkonsum (M1)	1 x pro Klasse
DVD-Player mit Monitor	1 x pro Klasse bereitstellen
Reagenzgläser mit Stopfen und "Tabletten" für die "Partydroge"	1 x pro Klasse
Informationsblätter "Ecstasy" (M4a) und "Medikamente" (M4b)	jeweils 16 x pro Klasse kopieren
Leerformular "Kategorien" als OHP-Folie (M4c)	1 x pro Klasse
Fotokarton, Entwurfpapier, Stifte, Scheren, Kleber (SuS)	6 x pro Klasse

Anlage 4: Mediationskonzept



Anlage 5: Einheitliches Vorgehen bei Schlägereien

2.2. Einheitliche Vorgehensweise der Kollegen/innen bei der Verwicklung eines Schülers in eine Schlägerei

- gemeint sind **NICHT**: altersgerechte Rängeleien,
sondern **klare Grenzüberschreitungen** –

Der/die 1. Lehrer/in, der/m die Schlägerei gemeldet wird,

- leistet - wenn nötig - 1. Hilfe,
- nimmt Schülerdaten auf: Name, Vorname, Klasse, Klassenlehrer/in (Formblatt LZ Schublade unter Telefon)
- meldet den Fall bei der Schulleitung

Die Schulleitung

- informiert die betroffenen Klassenlehrer/innen und
- bittet um weitere Veranlassung: s.u.
- im Wiederholungsfall wird die Androhung einer Klassenkonferenz ausgesprochen und den Eltern schriftlich mitgeteilt.

Die Klassenlehrer/innen

- lassen sich jeweils beide Seiten des Vorfalls erzählen, möglichst auch aus der Sicht eines Zeugen
- informieren möglichst umgehend die Eltern des/der Schläger über den Sachverhalt und die erteilte Erziehungsmaßnahme.
- erteilen eine angemessene Erziehungsmaßnahme
- machen eine Aktennotiz mit Umfang der Erziehungsmaßnahme

- besteht Bedarf an weiterer Konfliktbearbeitung, werden der/die Schläger mit ihrem/seinem Einverständnis an das BIG weitergeleitet; für Mediation, Einzelgespräch, Sozialtraining oder Ähnliches.

Teil A : ausgefüllt an die Schulleitung

Formblatt A für : die Schlägerei							
zwischen Schüler/in A				und: Schüler/in B			
Name	Vorname	Klasse	Klassenlehrer/in	Name	Vorname	Klasse	Klassenlehrer/in

Die Daten wurden aufgenommen und an die Schulleitung weitergeleitet von

Kürzel des/der Lehrers/in

Datum

Uhrzeit

Formblatt B für die Klassenlehrer der o.g. Schüler/innen:

1. Bitte veranlassen Sie die unmittelbare Aussprache über den Vorfall, möglichst mit Zeugen.
2. Im Falle, dass ihr/e Schüler/in zum wiederholten Male in eine Schlägerei verwickelt ist, bitte ich um umgehende Mitteilung. Ich werde dann eine Klassenkonferenz androhen oder anordnen.
3. Bitte erteilen Sie eine angemessene Erziehungsmaßnahme (Bitte vergessen Sie nicht, dass wir mit der Erziehungsmaßnahme eine Wertigkeit abgeben, wie wir eine Schlägerei im Vergleich zu einer Rangelei einschätzen) und informieren Sie umgehend die Eltern der/s Schläger(s) über den Vorfall und die Erziehungsmaßnahme.
4. Bitte machen Sie von diesem Vorfall eine Notiz für die Schülerakte (Teil C).
5. Falls es nicht zu einer Einigung zwischen den beiden Parteien kommen kann, können Sie die betroffenen Schüler mit ihrem Einverständnis an das BIG weiterleiten.

Schulleitung, Datum, Uhrzeit

Vorschläge für eine angemessene Erziehungsmaßnahme

z.B. mindestens 2 DIN A 4 Seiten Selbstreflexion: genaue Beschreibung aus beiden Perspektiven, wie es zu dem Vorfall kam, welche Alternativen es gegeben hätte, wie er/sie sich in Zukunft in einem ähnlicher Situation vornimmt sich zu verhalten und zum Schluss eine ausführliche, überzeugende Entschuldigung für sein Verhalten bei dem Opfer (Dies kann in die Personalakte und muss als Kopie dem Opfer ausgehändigt werden) oder

z.B. am darauf folgenden Freitagnachmittag 4 Stunden den Hausmeistern bei der Arbeit helfen und 1 DIN A 4 Seite lang darüber berichten.

Teil C: Aktennotiz für die Schülerakte(n) zu den Maßnahmen:

Datum und Unterschrift/Kürzel des/ Klassenlehrer/s